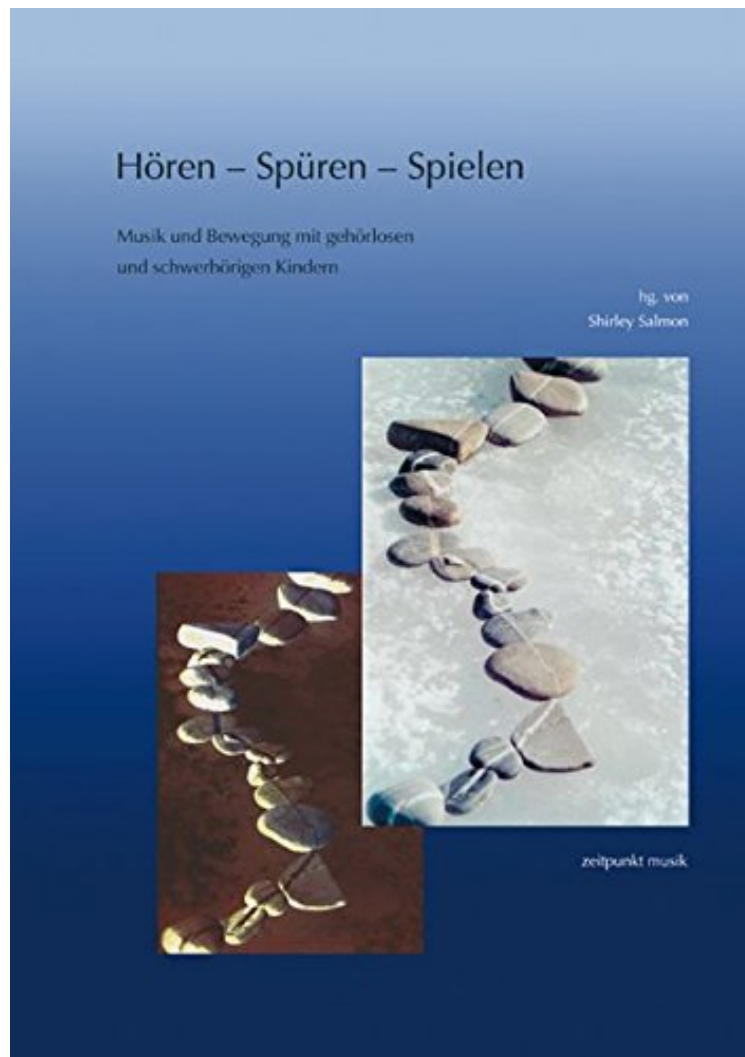


[Download pdf ebook] Hren, Spren, Spielen. Musik und Bewegung fr gehrlose und schwerhrige Kinder.

Hren, Spren, Spielen. Musik und Bewegung fr gehrlose und schwerhrige Kinder.

Von Reichert, L

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #576329 in BcherVerffentlicht am: 2006-12-15Abmessungen: .0 x .0b x .0l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch272 Seiten | File size: 36.Mb

Von Reichert, L : Hren, Spren, Spielen. Musik und Bewegung fr gehrlose und schwerhrige Kinder. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hren, Spren, Spielen. Musik und Bewegung fr gehrlose und schwerhrige Kinder.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
BewertungVon Franz MertensBin mit dem Produkt ganz zufrieden!Finde leider die Bewertung und Ihre mindest

Wrtervorgabe etwas berflssig!Okay, danke bis dann!

PressestimmenDieses Buch berhrt durch die Schilderungen von Betroffenen, es informiert durch theoretische und praktische Grundlagen und gibt zahlreiche Impulse fr den praktischen Alltag. Nicht nur Pdagogen, auch Eltern werden dies genauso spren und eine groe Motivation fr die Auseinandersetzung mit der Musik erfahren.In: Hrgeschdigten Pdagogik. (62) 2/2008. S. 41.-----Shirley Salmon, Dozentin am Orff-Institut in Salzburg, hat sicher oftmals die Frage gehrt: Musik und Hrbeeintrchtigung wie geht das zusammen? Jetzt hat sie einen Sammelband vorgelegt, der viele Facetten der Thematik Musik und Hrbeeintrchtigung aufzeigt und viele Fragen beantwortet. Eine besonders schne Idee: Im Vorwort und in einem ersten Teil kommen ausschlielich Betroffene zu Wort. Die bekannte Percussionistin Evelyn Glennie schreibt ber ihre Entwicklung, Helga Willberg, Elke Barthlm und Paul Whittaker zeigen ohne jede Larmoyanz, was sie aus ihrem Leben angesichts ihrer Behinderung gemacht haben mit Hilfe der Musik. Texte wie diese dienen einer neuen Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung durch die Gesellschaft: Sie zeigen wie eine Lebensaufgabe erfolgreich angegangen und bewltigt wird. (...) ber die Biografien Einzelner werden genau die Netzwerke von Praxis und Theorie deutlich, die tragen. Ein berhrendes Leseerlebnis!Den zweiten Teil des Sammelbandes bestreiten die Theorie-Netzwerker. Eine eigene Theorie der Pdagogik der Hrbeeintrchtigten gibt es logischerweise nicht: Die pdagogische und therapeutische Arbeit mit Menschen mit Hrbeeintrchtigung ist Teil des Systems der Allgemeinen Pdagogik. (...)Die Leserinnen und Leser erlesen sich Fundiertes und Differenziertes von Theoretikern, die die Praxis kennen das sind seltene Glcksflle. Die beiden groen praxisbezogenen Kapitel vereinen schlielich die differenzierte Welt der musikalischen Praxis in Unterricht und Therapie. Zwei Themenfelder seien stellvertretend genannt. Nr. 1: Fr Kinder mit Hrbeeintrchtigung liegen im Dialogaufbau besondere Herausforderungen und der Umgang mit Musik leistet hier entscheidende Beitrge. Nr. 2: Mit Musik geht alles besser auch die Gewhnung an das Cochlea-Implantat.Auf einen Beitrag von Shirley Salmon sei besonders hingewiesen: Ihr Artikel ber die Bedeutung von Spielliedern in inklusiverUnterrichtsgestaltung ist eine gelungene Zusammenfassung ber das Spiellied und fr alle Ausbildungsgnge der Pdagogikund Rehabilitation eine Pflichtlektre.Hren Spren Spielen ist so etwas wie ein Handbuch der musik- und bewegungsorientierten Arbeit mit gehrlosenund schwerhrigen Kindern und Jugendlichen. Man kann sich nur wnschen, dass es in seinem sachbezogenen und gleichzeitig engagierten Ton, in seiner Sachkompetenz und in seiner Ideenflle viele Leserinnen und Leser erreicht.Irmgard MerktIn: Musiktherapeutische Umschau. 28 (2007) 2. S. 180-181.-----Lesen Sie die beachtliche Textsammlung von Shirley Salmon. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Musik und lassen Sie sich inspirieren fr eigene Aktionen in einer Musik- und Bewegungswelt, an der gehrlose, schwerhrige und hrende MusikerInnen gleichermaen teilnehmen.In: Das Zeichen. 21 (2007) Nr. 76. S. 350-354.KurzbeschreibungDas vielschichtige Thema des Buches wird unter theoretischen sowie praktischen Aspekten dargestellt. Drei Berichte ber individuelle Entwicklungen und Erfahrungen bei Schwerhrigkeit bzw. Gehrlosigkeit und die unterschiedlichen Zugnge zur Musik werden durch Beitrge ber bedeutende Entwicklungsthemen, eine Standortbestimmung und Einblicke in die Erforschung der Musikwahrnehmung ergnzt. Unterschiedliche pdagogische und therapeutische Anstze mit Musik und/oder Bewegung, die relevant fr die praktische Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen sind, werden beschrieben, gefolgt von Berichten aus unterschiedlichen Praxisfeldern von Vorschulkindern und Familienprojekten bis zu Schulkindern und Teenagern. The theme of this book is presented in chapters covering basic principles in theory and practice. Three individuals with a hearing impairment report on their development, experience and personal approaches to music. These are followed by chapters on developmental topics, an overview of music in education and therapy, and insight into recent research on music perception. Different educational and therapeutic approaches using music and/or movement relevant to different age groups are described and extended in reports on music and movement with various groups from preschool children and family projects, to school children and teenagers.Aus dem Inhalt:Vorwort von Evelyn GlennieTeil 1: Viva la musica!Helga Wilberg: Mit Hrgerten bin ich eigentlich ganz normalElke Barthlm: Viva la musicaPaul Whittaker: MATD Music and the DeafTeil II: Theoretische GrundlagenGeorg Feuser: Alle Menschen werden Brder ... Zeit und Rhythmizitt als Grundprozess des Lebens und der VerstdigungSigrid Kck-Hatzmann: Entwicklung. ber Wirklichkeiten, die Mglichkeiten erffnen ber Mglichkeiten, die Wirklichkeiten schaffenHelga Neira Zugasti: Entwicklungsdynamische Aspekte der Rhythmik. Die Botschaften in kindlichen Aktivitten auch mit Bezug auf Kinder mit eingeschrnkten HandlungskompetenzenManuela Praise: Zur interdisziplinren Standortbestimmung musikalisch-heilpdagogischer Konzeptionen.Ulrike Stelzhammer: Zwischen Musikpdagogik und Naturwissenschaft Einblicke in die Erforschung der Musikwahrnehmung des (hrbeeintrchtigten) MenschenTeil III: Praktische GrundlagenShirley Salmon: Musik als Weg zum DialogSusann Schmid-Giovannini: Musik war immer schon ein Thema auch als es noch keine Hrgerte gab Claus Bang: Eine Welt von Klang und Musik musikalische SprachtherapieGiulia Cremaschi Trovesi: Musiktherapie mit gehrlosen KindernNaomi Benari: Inner Rhythm der Rhythmus in unsTeil IV: PraxisfelderChristine Kiffman-Duller: Die Bedeutung von Musik in der FrhfrderungRegina Neuhusel/Ursula Sutter/Insa. Tjarks: Ich kann jetzt das Gras wachsen hren Orff-Musiktherapie mit CI-versorgten

KindernUlrike Stelzhammer/Katharina Ferner: Musik und Sprache ein Impulsprojekt für Familien mit gehrlosen und schwerhörigen KindernWolfgang Friedrich: Lieder in einfacher SpracheShirley Salmon: Die Bedeutung von Spielliedern in inklusiver UnterrichtsgestaltungChristine Rocca: Das auftauchende musikalische Selbst die Rolle des musiktherapeutischen Ansatz nach Nordoff-Robbins mit Teenagern an den Mary Hare-Schulen für Gehörloseber den Autor und weitere MitwirkendeClans BangMusiktherapeut und Audiopädagoge. Musikpädagogische und musiktherapeutische Ausbildung in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, den U.S.A und Großbritannien. 1961-1998 Leiter des Musiktherapie-Programmes an der Aalborgschule, Unterricht- und Beratungszepter für gehörlose, hörgeschädigte und taubblinde Kinder und Jugendliche. 1977 Initiator und Mitglied der Planungsgruppe der Musiktherapeuten-Ausbildung an der Aalborg Universitt. Seit 1976 Dozent, Mitglied des Vorstandes bei der IGMF (Internationale Gesellschaft für Musikpädagogische Fortbildung e. V.) und seit 2004 Ehrenmitglied. Seit 1981 Vizepräsident, Berater und Instruktor für The Beethoven Fund for Deaf Children, Großbritannien. Präsentationen und Demonstrationen von Musiktherapie in 42 Ländern. Seit 1998 free-lance Instruktor, Projektleiter und Pensionist. Gründer und Vorsitzender der Musiktherapie-Fonds Eine Welt von Laut Musik2 für gehörlose, hörgeschädigte und mehrfach- behinderte Kinder und Jugendliche.Dipl. Pd. Elke BartlmDiplompädagogin für Sonderschüler (Pädagogische Akademie, Klagenfurt) und Audiopädagogin (bundesweiter Lehrgang für Schwerhörigen- und Gehörlosenlehrer). Stützlehrerin für hörbeeinträchtigte integrierte Kinder in Volks- und Hauptschulen.Naomi Benari M. A. War Tänzerin bei Ballet Rambert und hat ein Masters Degree in Dance Studies. Gründerin von Dance for Everyone, die erste Tanzkompanie in Großbritannien, die sich ausschließlich pädagogischen Aufgaben widmet. Sie unterrichtete Tanz bei gehörlosen und hochgradig schwerhörigen Kindern in vielen Schulen durch Inner Rhythm. Sie setzte Techniken aus Inner Rhythm auch bei therapeutischen Tanzstunden für Kinder mit Lernbehinderungen ein. Vielseitige Vortragstätigkeit und Publikationen über Tanz mit gehörlosen Kindern.Giulia Cremaschi TrovesiMusiklehrerin (Klavier und Komposition). Spezialisierung in Pädagogik und Musikpädagogik. Arbeit mit psychotischen und autistischen Kindern. Von 1981 bis 1995 musiktherapeutische Tätigkeit am Hrinstitut der Studienuniversitt Mailand. Begründerin des Modells für Humanistische Musiktherapie. Präsidentin und Gründerin des APMM (Associazione Pedagogia Musicale e Musicoterapia Giulia Cremaschi Trovesi). Präsidentin und Gründerin der Federazione Italiana Musicoterapeuti (Verband Italienischer Musiktherapeuten). Teilnahme an den musiktherapeutischen, europäischen- und Welt-Kongressen. Zahlreiche Veröffentlichungen.Dipl. Pd. Katharina FernerSonderschul- und Sprachheilpädagogin, Ausbildung in Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik, Montessoripädagogin. Derzeit Arbeit in einer integrativen Klasse, Projekte zur Liedvermittlung, Spielplatz der Sinne, Rhythmik, Musik für gehörlose Kinder, Leitung der Familienwochen.Prof. Dr. Georg FeuserGrund-, Haupt-, Real- und Sonderschullehrer, Sonderschuldirektor a. D. Seit 1978 Professor für Behindertenpädagogik an der Universitt Bremen. Er vertritt in Forschung und Lehre die Bereiche Behindertenpädagogik, Didaktik, Therapie und Integration bei geistiger Behinderung und schweren Entwicklungsstörungen. Schwerpunkte sind u. a. Pädagogik und Therapie bei Menschen mit Autismus-Syndrom und Allgemeine (integrative) Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. Zahlreiche Veröffentlichungen und Gastprofessuren an den Universitten Innsbruck, Klagenfurt, Wien und Zürich dokumentieren eine breite Forschungsarbeit in Theorie und Praxis.Wolfgang FriedrichStudierte nach Abitur und Zivildienst ab 1978 Sonderpädagogik an der Universitt Würzburg. Diplom als Musiktherapeut (Aufbaustudium) an der Hochschule für Musik. Seit Ende des Referendariats 1987 unterrichtet er als Sonderschullehrer an der Dr. Karl-Kroi-Schule für Gehörlose und Schwerhörige, Würzburg, dem heutigen Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt: Hören. Seit 1993 Lehrauftrag an der LMU München am Lehrstuhl für Gehörlosen- und Schwerhörigen-Pädagogik zum Thema: Rhythmisch-Musikalische-Erziehung mit hörgeschädigten Kindern. Arbeit in Lehrplankommissionen und vielfältige Fortbildungs- und Ausbildungstätigkeit im deutschsprachigen Raum.Christine Kiffmann-DullerAudiopädagogische Fördlerin, Sonderkindergartenpädagogin, Supervisorin, Ausbildung in Didaktik, seit 30 Jahren in den Arbeitsfeldern Förderung und Heilpädagogischer Kindergarten sowie in der Aus- und Fortbildung tätig. Arbeitsschwerpunkte: Integration/Inklusion, Kooperative Pädagogik, Bildungspartnerschaft mit den Eltern, Interdisziplinäre Kooperation.Dr. Sigrid Kck-HatzmannStudien in Graz (Musik, Psychologie, Pädagogik), Wien und München (Rhythmik), Innsbruck (Erziehungswissenschaft). Mehr als 30 Jahre in verschiedensten Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten für LehrerInnen und ErzieherInnen, Universitten) mit Menschen mit und ohne Behinderung tätig.Helga Neira ZugastiSonderschullehrerin für Kinder mit mehrfacher Einschränkung ihrer Handlungskompetenzen, Rhythmikerin, Lehrbeauftragte für Didaktik und Praxis der Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik an der Universitt für Musik und darstellende Kunst Wien, Leitung des Forschungsprojekts: Rhythmik als Movens zur Entwicklung der Psychischen Funktionen. Aktiv tätig in Aus- und Fortbildung von Pädagogen mit speziellem Schwerpunkt: Rhythmik als Basisverfahren inklusiver Pädagogik. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Handbuch: Rhythmik als Unterrichtshilfe bei behinderten Kindern Verlag Jugend Volk, Wien 1989.Regina NeuhuselDipl. Musiktherapeutin (FH), seit 2001 im Kinderzentrum München tätig, Referententätigkeit in Fortbildungen und im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung in Orff-Musiktherapie, Engagement in der Berufspolitik.Dr. paed. Manuela Prause-WeberMusikpädagogin (Lehramt) (Uni Frankfurt), promovierte Heilpädagogin (Musiktherapie/Hörgeschädigtenpädagogik/Psychologie) (Uni Kln); Diplom-Musiktherapeutin (Uni Münster); Weiterbildung in Psychotraumatologie; Chair der internationalen Commission of Music in Special Education, Music

Therapy, and Music Medicine der International Society for Music Education (ISME); Lehrbeauftragte am Seminar für Heilpädagogische Musikerziehung/Musiktherapie der Universität zu Köln; langjährige musikpädagogische und -therapeutische Arbeit mit hörgeschädigten Menschen. Musiktherapeutische Praxis und Forschung in der pädiatrischen Psychosomatik des Universitätsklinikums München. Christine Rocca Musikpädagogin, Musiktherapeutin und Hörgeschädigtenpädagogin, arbeitet in der Mary Hare School for the Deaf in Berkshire, England. Leiterin der Nordoff-Robbins/Mary Hare Unit im PAGE Centre in Newbury, England. Langjährige Erfahrung mit Kindern und Erwachsenen in Gehlosenschulen und integrativen Klassen sowie mit Kindern mit Autismus und mehrfach sensorischen Behinderungen. Internationale Unterrichts- und Vortragstätigkeit über Aspekte der Musikerziehung und Musiktherapie mit gehörlosen Kindern, Performing Arts und Musiktherapie. Shirley Salmone geb. in London, studierte Musik (B.A. Hons) an der York University, England; am Froebel Institut, London (mit Abschluss Postgraduate Certificate in Education, London University) und Erziehungswissenschaften (Mag. phil) an der Universität Innsbruck. Derzeit Vertragslehrerin in der Abteilung für Musik- und Tanzpädagogik - Orff-Institut, Universität Mozarteum Salzburg, und an den Pädagogischen Akademien, Graz. Nationale und internationale Fortbildungstätigkeit. Forschungsschwerpunkte: Musik- und Bewegungserziehung bei gehörlosen und schwerhörigen Kindern, in Integrationsgruppen und bei Menschen mit Schwerstbehinderung.